

Die größten Busse des Nahverkehrs

Betrieb investiert 1,5 Millionen Euro in drei Fahrzeuge



FREUEN SICH ÜBER DIE NEUEN BUSSE: NAHVERKEHRS-CHEF WILFRIED EISENBERG, DIE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER STEFFEN BECKMANN UND AXEL SCHULZ UND ANDREAS LORENZ VOM BETRIEBSRAT (V.L.). KOEPKE

Christian Koepke **SCHWERIN** Rund 21 Meter lang und knapp drei Meter breit – die drei neuen Gelenkbusse des Schweriner Nahverkehrs sind wahre Riesen. „Wir schaffen damit mehr Platz für unsere Fahrgäste“, sagt Geschäftsführer Wilfried Eisenberg. Gerade in der Corona-Zeit werde Raum benötigt, um die Abstandsregeln einzuhalten. „Bestellt wurden die Busse aber schon vor der Pandemie“, so Eisenberg.

Tatsächlich sind die Fahrzeuge vom Typ Mercedes-Benz CapaCity L die größten Busse, die der Nahverkehr bisher in den Dienst gestellt hat. Preis pro Stück: 510 000 Euro. Die neuen Autos ersetzen drei Wagen, die schon 14 und sogar 16 Jahre auf dem Buckel hatten und reparaturbedürftig waren. „Auch die drei neuen Busse haben einen Diesel-Antrieb“, erläutert Eisenberg. Fahrzeuge mit Elektromotor seien in dieser Größe noch nicht gut verfügbar. Insgesamt 40 Busse gehören zum Fuhrpark des Nahverkehrs, darunter aktuell drei kleinere mit Elektroantrieb. „Für 2022 haben wir eine Option für fünf weitere E-Busse“, sagt der Geschäftsführer.

Bevor die drei neuen Diesel-Busse über Schwerins Straßen rollen, werden sie noch mit Fahrschein-Automaten und Entwertern ausgestattet. Eingesetzt werden die Fahrzeuge dann auf den Linien, auf denen der Platzbedarf jeweils am größten ist.

Nach dem Einbruch beim ersten Corona-Lockdown hatten die Fahrgastzahlen des Nahverkehrs nach Angaben von Eisenberg wieder die Marke von 40 000 am Tag erreicht. „Durch den neuen Lockdown fehlen uns aber täglich wieder 5000 Fahrgäste“, erklärt der Geschäftsführer. Zwar liefen der Schülerverkehr und der Verkauf im Einzelhandel anders als im Frühjahr weiter, doch seien etwa Kinos und Theater geschlossen – und die Auswirkungen bekomme auch der Nahverkehr zu spüren.